

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

noch ein Buch zur Betriebsaufspaltung? Das ist doch kalter Kaffee, Schnee von gestern. Gibt es die überhaupt noch?

Nachdem die Betriebsaufspaltung bereits im Jahre 1938, vom damaligen Reichsfinanzhof (RFH-Urteil vom 26.10.1938 VI 501/38, RStBl 1939, 282) erstmals angewendet wurde, müsste doch zum 80. Geburtstag im Jahre 2018 dazu bereits alles gesagt, geschrieben und entschieden sein.

Die Praxis in Beratung und Seminaren zeigt uns etwas anderes. Zahlreiche Nachfragen und Beratungsaufträge erreichen uns jedes Jahr rund um das Thema Betriebsaufspaltung.

Verunsicherte Kollegen und Mandanten möchten partout eine „böse“ Betriebsaufspaltung vermeiden, anderen wird erst nach Jahren bewusst, dass sie eine „Betriebsaufspaltung“ haben oder eine Jahrzehntelang als solche deklarierte überraschend schon längst nicht mehr vorliegt.

Nach einer unplanmäßig beendeten oder gar nie entdeckten Betriebsaufspaltung sieht sich der Steuerberater, berechtigt oder nicht, in jüngerer Zeit zunehmend auch mit Regressansprüchen wegen Fehlberatung konfrontiert.

Auch heute noch entscheiden Finanzgerichte und Bundesfinanzhof regelmäßig und mehrmals jährlich neue Zweifelsfragen rund um die Betriebsaufspaltung. Dabei unterliegen Details wie z.B. zur personellen Verflechtung im Laufe der Jahrzehnte durchaus Wandelungen.

In den 1980er Jahren als optimales Hybrid zwischen Personen- und Gesellschaft tausendfach beraten und gestaltet, befinden sich noch in einer Vielzahl personen- und familiengeführter kleiner und mittlerer Unternehmen Betriebsaufspaltungen, die spätestens beim Verkauf des Unternehmens oder der Generationenfolge aktiv begleitet werden müssen.

Die Betriebsaufspaltung ist so aktuell wie eh und je.

Daher wurde dieses Buch von Praktikern für Praktiker erstellt.

Die Ausführungen enthalten keine wissenschaftlichen Erwägungen, sondern konkrete Antworten, Hilfestellungen und Tipps.

Wir wünschen Ihnen viel Nutzen aus der Lektüre und stehen für etwaige unbeantwortete Fragen gerne zur Verfügung.

Lukas Hendricks und Guido Preuß

Bonn/Dorsten, im August 2018